

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 30 (1954-1955)
Heft: 8

Artikel: Mit den Skisoldaten auf dem "Dache Europas"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aussicht vom Pizzo di Pesciora (3123 m). Rechts Campo Lungo und Campo Tencia. Unten das Bedrettotol und unter der Nebelschicht die obere Leventina



Sonnenuntergang beim Schneebiwak auf dem Wittenwasser-Paß (2840 m). Blick gegen die Saashörner und die Berner Oberländer Berge

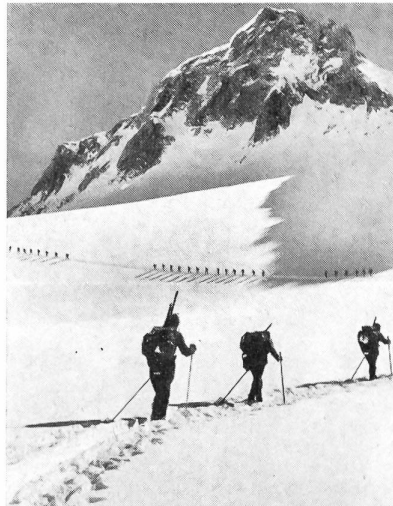
Mit den Skisoldaten auf dem «Dache Europas»

Tagebuchblatt aus dem Winter-Gebirgs-WK.

Vor den Hütten von Wittenwasser-Oberstaffel sammeln sich die Patrouillen des Winter-Gebirgskurses zum Weitermarsch. Gleich einer riesigen Raupe schiebt sich die dunkle Kolonne ins Gelände. Ueber dem Tal liegt noch der Bergschatten. Seine scharfe Kälte beißt sich auch durch die dicken Stoffe der Uniform. Aber immer näher rückt die Spurpatrouille den sonnigen Flächen des Wittenwasser-Gletschers. In eleganten Schleifen schwingt sich ihre Spur der Sonne entgegen.

Ueber den Wittenwasserpaß gelangen wir auf den Gerengletscher. Herrlich öffnet sich hier der Blick gegen die Berner-Oberländer- und die Walliser-Berge. Nach einer Steilhangtraverse im Becken des oberen Gerengletschers taucht über einer Mulde das wächtegekrönte Haupt des Pizzo di Pesciora auf. Je mehr wir uns dem Berge nähern, desto steiler springen seine Flanken in den Himmel. Bei den untersten Felsen stecken wir unsere Bretter in den Schnee.

Eine kurze, anregende Kletterei durch die verschneiten Felsen des Südwestgrates bringt uns auf den höchsten Punkt. Die Rundsicht, die man von diesem zentral gelegenen Gipfel aus genießt, ist einzigartig. Hoch über Tälern und Menschen



Skipatrouillen im Aufstieg zum Pizzo di Pesciora

stehen zwanzig Soldaten im Schnee. Und weit über Grate und Gipfel hinweg wandern die Blicke, bis sie sich in der blendenden Ferne verlieren. Weiße Wolken liegen wie Watte in der Talfurche der Leventina.

Da sich hier die Wasser dreier Meere scheiden, können wir wohl behaupten, auf dem Dache Europas zu sitzen. Von der Südseite fließt das Wasser in die Adria; der Gerengletscher im Westen schickt sein Schmelzwasser durch die Rhone ins Mittelmeer, und hinter dem Grat, etwa 200 m weiter nördlich, geht es hinunter durch Reuß und Rhein in die Nordsee.

Viel zu schnell vergeht die sonnige Gipfelstunde und bald kommt der Befehl zum Abstieg. Annähernd der Aufstiegsspur folgend, verläuft unsere Abfahrt über den Gerengletscher ohne Zwischenfälle. Am frühen Nachmittag meldet der Führer das Detachement auf dem Wittenwasserpaß dem Kommandanten zurück. Unverzüglich wird mit dem Bau der Schneebiwaks für die kommende Nacht begonnen.

Der Gebirgsdienst ist hart. Wer aber die Berge liebt, der wird sich für seine Anstrengungen immer wieder belohnt fühlen. Gewiß werden wir uns auch später noch mit Vergnügen an diesen Tag im glitzernden Schnee der Gotthardberge erinnern.

Schweizerische Militärnotizen

Der Bundesrat hat zwei Beschlüsse über die Verwaltung der Armee und über die militärischen Entschädigungen gefaßt. Mit dem Beschluß über die Abänderung des Bundesratsbeschlusses über die Verwaltung der Schweizerischen Armee wird den Erfahrungen Rechnung getragen, die seit dem 1. Januar 1950 mit dem Verwaltungsreglement gemacht worden sind. Der Bundesratsbeschluß enthält eine Reihe administrativer und rechnungstechnischer Aenderungen; neu umschrieben wurde namentlich die Zusammensetzung und der Verbrauch der Notportion, während für die Uebernahme von Reparaturkosten durch den Bund bei Unfallschäden nicht eingeschätzter Motorfahrzeuge infolge bewilligter dienstlicher Verwendung eine neue Regelung getroffen wurde. Neu geschaffen wurde die Möglichkeit, im Kriegsmobilmachungs-

fall die Motorfahrzeugführer anlässlich der Stellung ihres Motorfahrzeuges zu dringlichen militärischen Verrichtungen, insbesondere zur persönlichen Führung ihres Fahrzeuges heranzuziehen.

Mit dem Bundesratsbeschluß über die Abänderung des Bundesratsbeschlusses über die militärischen Entschädigungen wird an Stelle des bisher fest vorgeschriebenen Zuschlags auf dem Gemüseportionskredit dem Oberkriegskommissariat die Möglichkeit gegeben, inskünftig diesen Zuschlag in der gemüsearmen Zeit je nach den Verhältnissen festzusetzen. Gleichzeitig wird bestimmt, daß jene Gemeinden, die für Truppenunterkünfte Feldbetten zur Ver-

fügung stellen, hierfür eine Vergütung von 15 Rappen pro Mann und Nacht erhalten sollen.

*

In Liestal fand ein vom Schweizerischen Unteroffiziersverband durchgeführter Zentralkurs für Übungsleiter und Inspektoren statt, an dem alle 134 Sektionen und Unterverbände dieses rund 17 000 Mitglieder umfassenden Verbandes vertreten waren. Der Kurs, an dem auch 200 Offiziere aller Grade und Waffengattungen teilnahmen, galt in erster Linie der Vermittlung der Grundlagen des Ausbildungsprogramms, das im Laufe des nächsten Jahres in allen SUOV-Sektionen durchgenommen werden soll; erstmals gelangte in diesen Kursen auch das neue Raketenrohr zur Einführung. In einem Vortrag kündigte Oberst A. Züblin, der Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der Offiziersgesellschaft und dem Unteroffiziersverband an.

Was Wille will
und Sprecher spricht,
das tue still
und murre nicht!

Soldatenspruch 1914—1918.